DEZEMBER 2025 - AUSGABE 39

Matthias Mieves

MAGAZIN

Mein persönlicher Rückblick auf 2025

„Was war das für ein Jahr!“ Mit diesem Satz habe ich im Dezember 2024 meinen Jahresrückblich begonnen. Und heute, für den Blick auf 2025, da passt er mindestens genauso gut. Der Jahresstart war bis zur Bundestagswahl geprägt vom Winter-Wahlkampf, bei dem es um mehr ging als „nur“ ein um gutes Ergebnis: Die blauen Demokratiefeinde hatten Kaiserslautern zum Schwerpunkt ihres Wahlkampfes im Westdeutschland gemacht. Wir als SPD und ich als Kandidat haben diese Herausforderung sehr ernst genommen und um jede einzelne Stimme im Wahlkreis gekämpft. Das Ergebnis war zugleich Licht (Gewinn des Direktmandates) und Schatten (AfD bestes Zweitstimmenergebnis). Gerade deshalb möchte ich auch hier nochmal allen ganz herzlich danken, die gemeinsam mit mir gekämpft und das Direktmandat in Lautern wieder für die SPD geholt haben.

Die Ursachen, warum es in unserer Heimat so viel Zuspruch für die Rechtsextremen gibt, sind vielfältig. Es gibt dabei sicher Faktoren, an denen wir wenig oder nichts unmittelbar ändern können. Aber eben auch Einiges, wo wir wieder Vertrauen und damit Stimmen zurückgewinnen können. Dazu gehören Präsenz und Sichtbarkeit. Wenn es Orte gibt, an denen nur noch die Faschisten Infostände und Bürgertreffpunkte machen, dann müssen wir dagegenhalten. So ist mein „Mobiles Büro“ eine meiner wichtigsten Neuerungen bei der Wahlkreisarbeit. Es geht darum, nicht nur ansprechbar zu sein, sondern auch ganz handfest zu helfen. Ich bin etwa die Hälfte des Jahres in meinem Wahlkreis. Dieses Jahr hatten wir 28 Sitzungswochen, wo ich natürlich in Berlin war. In den Wahlkreiswochen war ich ständig unterwegs und habe über 500 Termine wahrgenommen. Ich hatte

Kontakt zu unzähligen Bürgerinnen und Bürgern, Firmeninhabern und Vorständen, Gewerkschaften und Interessensvertretungen und ganz vielen verschiedenen Vereinen. Diese Termine sind schon allein durch die Menge häufig sehr anstrengend, aber ich möchte es auch so. Ich habe einen Grundsatz für meine Arbeit: Jedes Anliegen ist wichtig. Es ist wichtig für die Person, die mit mir redet, die mir ihre Situation schildert. Und deswegen nehme ich jedes Anliegen ernst und versuche eine Antwort und im besten Fall eine Lösung zu finden. Im Rahmen meiner Möglichkeiten kümmere ich mich darum, mache an der geeigneten Stelle auf das Problem aufmerksam, oder informiere die Person, wo sie sich kompetente Unterstützung suchen kann. Natürlich kann ich nicht immer helfen, aber jeder der mich anspricht darf sicher sein, dass ich zuhöre und mich wo immer möglich, auch kümmere.

Schon jetzt und auch zukünftig wird unser mobiles Büro nicht nur in der Sommertour, sondern ganzjährig unterwegs sein.

Es geht nicht nur um Stimmen bei Wahlen, es geht um unsere Demokratie!

Das heißt aber auch, dass neben den vielen Terminen noch einiges an Zeit für die Nachbereitung der Termine verwendet werden muss. Da bin ich sehr froh, dass ich sowohl in Berlin als auch im Wahlkreis ein tolles Team habe, die mich super unterstützen und dabei helfen, dass der riesige Berg an Arbeit bewältigt werden kann.

In Berlin durfte ich mich nach der Bundestagswahl über zwei große Anerkennungen meiner Arbeit freuen: 1. Ich war für die SPD bei den Koalitionsverhandlungen mit dabei und habe Gesundheitsthemen verhandelt. 2. Ich bin von meinen Kolleginnen und Kollegen der SPD-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zu ihrem neuen Sprecher gewählt worden.

Bundespolitisch konnten wir in der neuen Koalition mit der Union schon sehr viel erreichen. Hier die Maßnahmen, die mir besonders wichtig sind:

Das Sondervermögen über 500 Mrd. Euro, bei dem 100 Mrd. direkt an die Länder und Kommunen gehen; das Wachstumsbooster-Paket für die Wirtschaft; die Reform des Wehrdienstes; das Rentenpaket; die Senkung der Stromsteuer für Unternehmen der Industrie und weitere Energiepreisentlastungen; das Ehrenamtspaket und der Bauturbo.

Das alles vergisst man leider immer wieder, da es erstens leider dauert, bis aus Geld sichtbare Verbesserungen werden. Und zweitens, weil es zu oft negative Schlagzeilen aus der Bundespolitik gab und gibt. Insbesondere über Streitigkeiten, die sich aber im Gegensatz zur Ampel vor allem innerhalb einer Partei abspielen, nämlich der Union.

Ich bin gespannt, was das neue Jahr 2026 für mich, für uns bereithält. Wenn ihr mir begegnet, dann sprecht mich an. Ich bin bereit weiterhin die Ärmel hochzukrempeln und zu schaffen. Für uns alle, für euch, für dich!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

Meine Büros im Wahlkreis und in Berlin sind über die Feiertage und den Jahreswechsel vom 22. Dezember 2025 bis einschließlich 9. Januar 2026 geschlossen. Ab dem 12. Januar 2026 sind wir gerne wieder für Sie da.

Bis dahin wünsche ich Ihnen schöne Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr 2026.

Neues aus dem Wahlkreis

Das Jugendhospitanzprogramm der SPD-Bundestagsfraktion

Du hast Bock auf Politik? Dann komm zu uns und besuche die SPD-Bundestagsfraktion. Im März 2026 findet wieder unser Hospitanzprogramm für Jugendvertreter:innen statt. Eine Woche lang kannst Du vor Ort in Berlin Abgeordnete bei ihrer Arbeit begleiten und hautnah erleben, wie wir Politik machen.

Dabei lernst Du nicht nur den Alltag in einem Abgeordnetenbüro kennen, sondern kannst Einblicke in Bundestagssitzungen, Arbeitsgruppen und Ausschüsse bekommen. In Gesprächen und Diskussionsrunden kannst Du mit wichtigen Vertreter:innen der Fraktion und der Bundesregierung über Deine Themen sprechen.

Wann und wo?
📅 15.– 20. März 2026
📍 Deutscher Bundestag, Berlin

Das solltest Du mitbringen:
✅ Du engagierst Dich in einem Verein oder Verband
✅ Du bist über 18 Jahre alt

Bewirb Dich jetzt!
📅 Bewerbungsschluss: 18. Januar 2026
👉 www.spdfraktion.de/jugendhospitanz

Das Institut für Technologie und Arbeit in Kaiserslautern erhält 531.000 Euro Förderung

Welche Lösungen gibt es gegen den Fachkräftemangel in der Pflege? Ich finde, das ist eine der wichtigsten Fragen unserer Zeit. Es freut mich daher sehr, dass sich das iTA gemeinsam mit der Protestantischen Altenhilfe Westpfalz (PAW) und dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e. V. mit diesem Thema beschäftigt hat.

In einem gemeinsamen Projekt haben sie sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie man durch die Integration internationaler Pflegekräfte dem massiven Fachkräftemangel begegnen kann. Für ihr Projekt „Diversity Management in der Pflege – Fachkräftesicherung durch Integration internationaler Pflegekräfte aus Anwerbung und von Pflegekräften mit Fluchthintergrund“ erhielten sie eine Förderung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Höhe von 531.589,22 Euro. Um auch in Zukunft eine gute Pflege zu gewährleisten, reicht es jedoch nicht aus, einfach Pflegekräfte aus dem Ausland einzustellen. Es muss auch in einem strukturellen Prozess dafür gesorgt werden, dass sich im Ergebnis eine Kultur der Vielfalt im Unternehmen entwickelt. Nur so kann die Integration dieser Pflegekräfte gelingen und sie können ihre wichtige Arbeit zufriedenstellend für beide Seiten ausführen. Dieses wichtige Projekt verfolgt genau diesen Ansatz und ich bin mir sicher, dass es deswegen wegweisend für viele Krankenhäuser und Pflegeheime sein wird.

Hier war ich auch (Teil 1):

Mobiles Büro in Waldmohr

Mobiles Büro in Rodenbach

Mobiles Büro in Gauersheim

Mobiles Büro in Siegelbach

Gymnasium Weierhof in Bolanden

Mobiles Büro in Mehlingen

Elias Vogler – Mein Praktikum bei Matthias Mieves

Mein Name ist Elias Vogler und ich bin 21 Jahre alt. Trotz meinen hessischen Wurzeln wohne ich seit über 15 Jahren im schönen Freising bei München und studiere seit 2021 Staatswissenschaften in Passau. Neben dem Studentenleben bin ich ein großer Sportfan, ich schaue viel Football und Wintersport, vor allem aber Fußball. Besonders gerne mache ich “Groundhopping”, das heißt ich besuche viele Fußballspiele in verschiedenen Stadien. Ein Besuch auf dem Betze blieb mir bislang leider verwehrt, mein Verein ist aber ohnehin der SV Darmstadt 98. Ich selbst spiele auch Fußball und habe auch schon als Trainer ausgeholfen, für mehr als die Kreisliga reicht es bei mir aber nicht. Neben dem Sport verbringe ich viel Zeit mit Musik, ich sammle Schallplatten und bringe mir aktuell bei, wie man Musik selber auflegt. Berufliche Erfahrung habe ich als DJ aber nicht und habe das auch nicht vor. Seit meinem Abitur hatte ich diverse Jobs, darunter in der Gastro als Schankkellner und im Einzelhandel. Wie mein beruflicher Werdegang weitergeht, darum kümmere ich mich nach dem Studium. Für dieses Studium muss ich auch ein achtwöchiges Praktikum machen, welches ich im Bundestagsbüro von

Matthias absolvieren durfte. Die vergangenen Wochen in Berlin waren dabei nicht nur ereignisreich, sondern auch sehr lehrhaft. Ich habe Matthias bei vielen Terminen begleitet, doch besonders ein Moment bleibt mir garantiert länger in Erinnerung und zwar das Treffen mit Martin Schulz bei der Friedrich-Ebert-Stiftung. Es war wirklich beeindruckend, mit einer so großen politischen Person auf Augenhöhe an einem Tisch zu sitzen. Auch generell hatte ich nie das Gefühl “nur” ein Praktikant zu sein, ich war immer Teil des Teams und das schätze ich sehr. Es war eine wirklich schöne Zeit und ich hoffe bald mal wieder, beruflich oder privat, in Berlin zu sein.

Hier war ich auch (Teil 2):

Mitgliederehrungen des SPD-Ortsverein Brücken

SPD-Regionalverbandskonferenz in Dirmstein

Weihnachtsfeier des SPD-Ortsverein Kaiserslautern-Mitte

Preisverleihung der Friedenstage in Kirchheimbolanden

Austausch mit dem DGB in Kaiserslautern

Berufsbildende Schule II in Kaiserslautern

Baumpflanz-Aktion der Firma Simotec in Kaiserslautern

Austausch mit der KEEP GmbH und Bernd Frey im Restaurant “Seehaus Forelle” in Ramsen

Familienabend des SPD-Ortsverein Dittweiler

Medienecho zu meiner politischen Arbeit:

DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

Plus Betze-Geflüster: FCK-Bundestags-Fan-Club drückt im Olympiastadion die Daumen im DFB-Pokal

Für zehnjährige Treue zum FCK wurde der Fan-Club FCK-Bundestagsfraktion im April auf dem Betzenberg geehrt: Isabel Mackensen-Geis und Matthias Mieves nahmen die Auszeichnung von Thomas Hengen entgegen. *Foto: Erich Nemeth/oho*

DIE RHEINPFALZ

PHARMA-STRATEGIE

Plus SPD will deutsche Pharma-Industrie stärken: „Apotheke der Welt werden"

„Wir wollen wieder die Apotheke der Welt werden", sagte SPD-Gesundheitsexperte Matthias Mieves (Wahlkreis Kaiserslautern), der das Forum initiiert hatte. „Wir sind ein stückweit abhängig geworden bei der Arzneimittelproduktion von China." Dabei gehe es sowohl darum, gute Jobs in Deutschland zu halten und die Versorgungssicherheit im Krisenfall zu gewährleisten.

DIE RHEINPFALZ

RENTENSTREIT

Plus Junge SPD-Abgeordnete unterstützen Rentenreform

»Wenn wir es ernst meinen mit der Koalition, dann müssen wir das Rentenpaket jetzt durchbringen«, drängt der Pfälzer SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves. *Foto: IMAGO/dts Nachrichtenagentur*

Der Streit um das Rentenpaket spitzt sich zu. Junge SPD-Abgeordnete werfen ihren Kollegen von der Union nun eine Inszenierung als Generationenkonflikt vor.

Nachdem die Junge Gruppe der Unionsfraktion in den vergangenen Wochen vehement gegen das Rentenpaket der Bundesregierung protestiert und mit einer Blockade im Bundestag gedroht hat, treten nun junge Abgeordnete der SPD-Fraktion auf den Plan – und unterstützen die Reform mit Nachdruck.

„Wir jungen Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion lassen nicht zu, dass das Thema Rente als Generationenkonflikt inszeniert wird", heißt es in einem Schreiben, das der RHEINPFALZ vorliegt. Es gehe nicht um Jung gegen Alt, sondern um Gerechtigkeit zwischen Arm und Reich. Eine Änderung des Paketes lehnen sie kategorisch ab.

Fronten verhärten sich weiter

„Wir brauchen jetzt eine Entscheidung", sagt der junge SPD-Abgeordnete Matthias Mieves (Wahlkreis Kaiserslautern) der RHEINPFALZ. Sein Argument: Rentnerinnen und Rentner hätten Sicherheit verdient, und zwar nicht nur die aktuellen, sondern auch die zukünftigen. „Es gibt schon jetzt zu viele Menschen, die im Rentenalter Flaschen sammeln müssen, um über die Runden zu kommen. Wir müssen Altersarmut bekämpfen, nicht verschärfen."

DIE RHEINPFALZ

STREIT UMS RENTENPAKET

Plus Nein der Jungen Gruppe eine Ohrfeige für den Kanzler

SPD irritiert über Vorwürfe

Doch die jungen Abgeordneten trauen vor allem der SPD nicht zu, dass sie weitreichende Reformen mitträgt. Dass Arbeitsministerin Bärbel Bas (SPD) am Wochenende bei den Jusos zur breiten Attacke auf die Arbeitgeber in Deutschland ausholte, war da nicht besonders hilfreich. In ihrem Schreiben nennen sie den Vorgang einen „Skandal". „Das Vertrauen in die Reformbereitschaft der SPD fehlt derzeit beim Thema Rente." Ihr Fazit am Ende der fünf Seiten: „Vor diesem Hintergrund wird jedes Mitglied der Jungen Gruppe die Argumente abwägen und eine Entscheidung treffen."

In der SPD-Fraktion nimmt man den Vorwurf mit Irritation zur Kenntnis.„Der Vorwurf, mit der SPD sei keine Reform zu machen, ist absoluter Unsinn. Wir haben uns mehrfach und deutlich dazu bekannt, dass wir eine umfassende Reform für die Zukunft brauchen", sagte der Abgeordnete Matthias Mieves (Kaiserslautern) der RHEINPFALZ. „ Jetzt ist die Zeit, das erste Paket zu beschließen und weiterzuarbeiten. Wir haben keine Zeit und kein Verständnis für Blockaden."

DIE RHEINPFALZ

KUSEL

Plus Bundeswehr-Rückkehr: „Davon profitiert der gesamte Kreis"

Sollte die Bundeswehr Ihrer Meinung nach wieder nach Kusel zurückkommen?
Matthias Mieves (SPD-Bundestagsabgeordneter): Ein klares Ja! Kusel erfüllt viele Voraussetzungen für eine Rückkehr der Bundeswehr. Für mich wesentlich ist dabei, dass es eine breite Mehrheit in der Landes-, Kreis- und Kommunalpolitik und vor allem in der Bevölkerung dafür gibt.

Neues aus Berlin

Neue Forschung für ME/CFS und Long COVID – endlich mehr Unterstützung und Hoffnung

Viele Menschen leiden noch lange nach einer Infektion, zum Beispiel mit Corona, unter anhaltenden Beschwerden. Zwei der bekanntesten Folgeerkrankungen heißen ME/CFS und Long COVID. Viele haben noch nie davon gehört, für die Betroffenen dagegen bestimmen sie den gesamten Alltag. Bei ME/CFS können schon kleine Anstrengungen zu extremer Erschöpfung führen. Manche können kaum arbeiten oder das Haus verlassen, und selbst kurze Gespräche bringen sie an ihre Grenzen.

Long COVID bedeutet, dass Beschwerden wie Müdigkeit, Atemnot, Schmerzen oder Konzentrationsprobleme auch lange nach einer Corona-Infektion bestehen bleiben. Bei einigen entwickelt sich daraus später ME/CFS. Beide Erkrankungen hängen also eng zusammen.

Trotz der großen Belastung für die Patientinnen und Patienten sind ME/CFS und Long COVID bislang nur unzureichend erforscht. Wir wissen noch immer zu wenig über die Ursachen und es gibt bisher weder wirksame Medikamente noch etablierte Therapien. Verständlicherweise fühlen sich viele Betroffene damit allein gelassen.

Doch jetzt gibt es echten Grund zur Hoffnung: Die Bundesregierung hat erkannt, dass dringend mehr getan werden muss. Ab 2026 stehen deshalb insgesamt 500 Millionen Euro für eine „Nationale Dekade“ bereit, ein großes Forschungsprogramm über zehn Jahre. Zusätzlich entsteht eine „Allianz für postinfektiöse Erkrankungen“, in der Ministerien, Forschende sowie Ärztinnen und Ärzte enger zusammenarbeiten. Das gemeinsame Ziel: die Ursachen besser verstehen und neue Behandlungsmöglichkeiten entwickeln.

Das ist ein wichtiges Signal. Denn viele Betroffene kämpfen seit Jahren darum, ernst genommen zu werden. Die Krankheiten sind zwar unsichtbar, aber sie prägen das Leben der Menschen tiefgreifend. Mit den neuen Investitionen können Forschung ausgebaut, Diagnosen beschleunigt und medizinische Angebote verbessert werden. Vor allem aber wächst die Hoffnung für Betroffene auf einen Weg zurück in ein selbstbestimmteres Leben.

Das Rentenpaket – Erfolg und Mahnung zugleich

Es ist vollbracht: das Rentenpaket ist am 5.12.25 mit der Kanzlermehrheit im Bundestag beschlossen worden. Damit kann es zum Januar 2026 in Kraft treten. Ein Grund zur Freude? Ja: mit Blick auf die beschlossenen Inhalte, da insbesondere die Stabilisierung des Rentenniveaus ein Kernanliegen der SPD war und ist. Aber es gibt auch ein Nein: der Weg zu diesem Beschluss war mehr als steinig und hat gezeigt, wie unzuverlässig die Union und insbesondere die Führungsstärken von Kanzler Merz und seinem Fraktionsvorsitzenden Spahn sind. Da muss sich dringend etwas ändern. Ein guter Vorsatz der Union für 2026, hoffe ich!

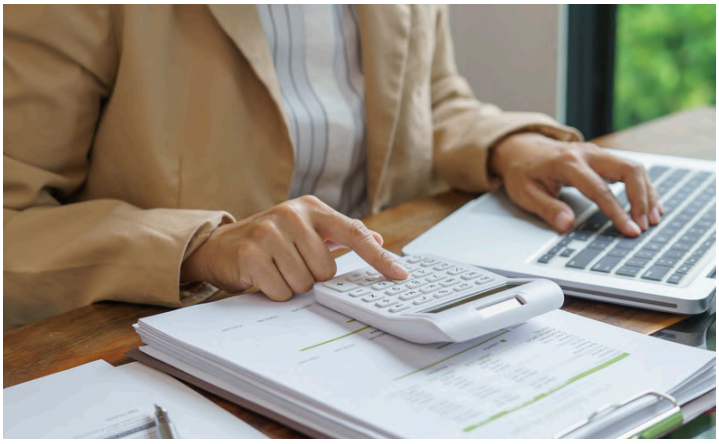
Und nun zum Inhalt: Das Rentenniveau bleibt stabil: Es wird gesetzlich bis mindestens 2031 bei 48 Prozent festgeschrieben. Das Rentenniveau gibt an, wie viel Rente eine Person erhält, die 45 Jahre lang zum Durchschnittslohn gearbeitet hat – gemessen am aktuellen Durchschnittslohn aller Erwerbstätigen. Die Rentenhöhe bleibt weiterhin an die Lohnentwicklung gekoppelt, sodass steigende Gehälter automatisch höhere Renten bedeuten.

Ein weiterer, zentraler Reformpunkt ist die Ausweitung der Mütterrente ab 2027. Die neue Mütterrente III erhöht die Kindererziehungszeit unabhängig vom Geburtsjahr des Kindes auf drei Jahre; die Mehrkosten trägt der Bund.

Zur Fachkräftesicherung wird das s. g. Anschlussverbot für Personen aufgehoben, die das reguläre Renteneintrittsalter erreicht haben, um längeres Arbeiten zu erleichtern und Unternehmen flexibler zu machen.

Zusätzlich kommt die Aktivrente ab 2026: Menschen im regulären Rentenalter dürfen künftig bei einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bis zu 2.000 € pro Monat steuerfrei hinzuverdienen.

Der Bundestag hat wichtige Neuregelungen zum Steuerrecht beschlossen. Hier sind zwei davon, von denen viele profitieren werden:



Wir haben die Weichen gestellt. Anfang Dezember hat der Bundestag das Steueränderungsgesetz 2025 verabschiedet und damit Steuerrechtsänderungen in verschiedensten Bereichen vorgenommen. Zwei der Neuregelungen, von denen viele Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und öffentliche Körperschaften profitieren werden, sind:

1.Die steuerliche Besserstellung von Gewerkschaftsbeiträgen
Gewerkschaftsbeiträge werden ab 2026 steuerlich bessergestellt. Sie können dann zusätzlich zum Arbeitnehmer-Pauschbetrag als Werbungskosten geltend gemacht werden. Dadurch werden Mitglieder finanziell entlastet und ihre Gewerkschaftsbeiträge wirken sich künftig immer steuermindernd aus. Das entlastet Gewerkschaftsmitglieder und stärkt die Gewerkschaften sowie die Mitbestimmung in unserem Land. Dies ist uns als SPD-Bundestagsfraktion im parlamentarischen Verfahren gelungen, worauf wir besonders stolz sind. Wir honorieren damit das Engagement der Gewerkschaftsmitglieder, steigern die Attraktivität für neue Mitgliedschaften und stärken die Tarifbindung.

2.Die Erhöhung der Beträge der abzugsfähigen Parteispenden
Die Höchstbeträge für den Spendenabzug bei Zuwendungen an politische Parteien werden erhöht. So wird der Betrag in § 10b EStG auf 3.300 Euro und der Betrag in § 34g EStG auf 1.850 Euro verdoppelt. Diese Erhöhung ist zur Inflationsbereinigung geboten. Die letzte Anhebung erfolgte zum 1. Januar 2007.
Die Anhebung dient der Stärkung der Demokratie sowie der Stellung der politischen Parteien als wichtige Organe der Verfassung. Politische Parteien bedürfen zur Erfüllung ihrer Aufgaben einer mitgliedschaftlichen Basis und eines

finanziellen Fundaments. Angesichts der Unentbehrlichkeit der Parteien für die Funktionsfähigkeit der demokratischen Staatsordnung ist das staatsbürgerliche Engagement für die Parteien besonders förderungswürdig. Aus diesem Grund werden die Höchstbeträge für Zuwendungen an politische Parteien maßvoll und inflationsbedingt angepasst.

Hier war ich auch (Teil 3):

Weihnachtsmarkt in Kaiserslautern

Weihnachtskonzert der US-Luftstreitkräfte in Kaiserslautern

Weihnachtsmarkt in Kusel

Firma Thomas Heinz in Rodenbach

BD Rowa in Kelberg

Einweihung "Café Startpunkt" in Kusel

Alles Gute nachträglich zum Geburtstag, Oma Hildegard!

Am 1. November hätte unsere Oma Hildegard ihren 100. Geburtstag gefeiert. Ich erinnere mich immer gerne an sie. Sie hat meinen Bruder und mich immer angestiftet, ordentlich für die Schule zu lernen. Mittags waren wir immer bei ihr, denn sie hat für die ganze Familie gekocht. Ihr ganzes Leben lang war sie sehr fleißig und hat sich um alle gekümmert. Oft hat sie selbst zurückgesteckt, damit es ihren Kindern und Enkeln einmal besser geht als ihr. Sie war ein so lieber Mensch und in vielerlei Hinsicht ein Vorbild.

Zu diesem Anlass möchte ich mit euch ein Rezept aus dem Kochbuch meiner lieben Oma Hildegard teilen.

Schön, dass du immer für uns da warst, Oma.

Makronen

3 Eiweiß, 250 gr. Zucker, 1 P. Vanilz..
125 gr. geraspelte Schokolade,
250 gr. gehackte Mandeln.
Das Eiweiß zu steifem Schnee schlagen, es muß so fest sein, daß ein Messer stich sichtbar ist. Darunter esslöffelweise den Zucker mit dem Vanilzucker schlagen. Die Schokolade mit den Mandeln vorsichtig unter den Eischnee heben und den Teig mit einem Teelöffel in kleinen Häufchen auf ein gefettetes Blech setzen.
Strom: 130-150 Grad (vorh...
Backzeit etwa 25 M...

Hier könnt ihr mich treffen:

17.Januar, ab 10:00 Uhr: Happy New Year Stand des SPD-Ortsverein Kaiserslautern-Mitte
18.Januar, ab 11:00 Uhr: Neujahrsempfang des SPD-Ortsverein Erlenbach
18.Januar, ab 14:00 Uhr: Neujahrsempfang des SPD-Ortsverein Schönenberg-Kübelberg
18.Januar, ab 15:00 Uhr: Neujahrsempfang des SPD-Ortsverein Waldmohr
22.Januar, ab 19:00 Uhr: Pub-Quiz der Jusos Donnersbergkreis in Winnweiler
24.Januar, ab 10:00 Uhr: SPD-Landesparteitag in Kaiserslautern
25.Januar, ab 11:00 Uhr: Neujahrsempfang des SPD-Ortsverein Hohenecken

Was ich über Weihnachten mache:

Am meisten freue ich mich aufs Ausschlafen. Über die Feiertage kann ich dann morgens erstmal Kaffee im Bett trinken und was lesen. Für mittags und abends stehen dann verschiedene Treffen mit Familie und Freunden an. Zuhause, aber auch in Restaurants in der Umgebung. Natürlich liebe ich das gute Essen, aber vor allem auch, dass ich viele Gesichter wieder sehe. Einige davon sehe ich öfter, andere meistens nur an den Feiertagen. Nach der Weihnachtszeit steht dann bei mir ein runder Geburtstag an, den ich dieses Jahr mit ein paar Freunden an einem wärmeren Ort feiern werde.

Ho ho ho!

SPD

Richard-Wagner-Straße 1
67655 Kaiserslautern

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de
www.matthiasmieves.de

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz